

Kapitel 1: Rund ums Essen!

1a

1F, 2E, 3D, 4A, 5C, 6B

1b

Lösungsmuster:

sauer: der Essig, scharf: der Pfeffer, fett: die Butter, salzig: die Chips, bitter: der Kaffee

2a

Lösungsmuster:

2. die Kartoffeln und Karotten schälen, 3. die Kartoffeln und Karotten schneiden, 4. das Gemüse ins Wasser geben, 5. das Gemüse im Wasser kochen, 6. die Suppe salzen, 7. Würstchen in die Suppe geben

2b

1. seiner, 2. eurer, 3. ihrem, 4. ihren, 5. seiner, 6. ihrer

2c

1. ihrem, 2. deiner, 3. euren, 4. seinen, 5. meinem, 6. Ihrem

3a

Lösungsmuster:

Ich koche ein Rezept aus meinem Kochbuch. Peter hat fotografieren von seiner Cousine gelernt. Morgen essen wir bei unseren Großeltern zu Abend. Geht ihr mit euren Kindern ins Restaurant? Maria tanzt mit ihrem Onkel.

3b

2. unser, 3. Ihren, 4. Ihre, 5. Ihnen, 6. mein, 7. unserem, 8. unserem, 9. eurem, 10. unsere, 11. ihre, 12. deinem, 13. mein, 14. seinen, 15. meinem, 16. meinem, 17. euer, 18. unsere, 19. deinen

4a

2D, 3E, 4A, 5B

4b

1. Nein, 2. Doch, 3. Ja, 4. Nein, 5. Ja, 6. Doch, 7. Ja, 8. Doch,/Nein,

5

Lösungsmuster:

... Sie kommt aus Italien und studiert Medizin in Bozen. Sie spricht Italienisch, Englisch und Deutsch. Sie spielt Basketball und geht gern ins Kino und Theater. ... kommt aus Kopenhagen und hat eine Ausbildung zum Hotelfachmann gemacht. Jetzt arbeitet er in einem Hotel in Berlin. Er reist und kocht gern. ... kommt aus Polen und ihr Beruf ist Dolmetscherin.

Sie spricht Polnisch, Englisch, Spanisch und Deutsch. Sie liest gern. ...

6

grün = *ch* wie in *ich*, pink = *ch* wie in *acht*

1. Ich spreche **nach**her mit dem Koch und **berichte** dann. 2. Möchtest du mich **nach** dem Kochkurs **besuchen**? 3. In der Küche **riecht** es **auch** **richtig** gut. 4. Ich **brauche** **noch** Milch für den **Kuchen**.

7a

3, 4, 7

7b

1C, 2D, 3E, 4A, 5F, 6B

7c

mich – uns – sich – dich – sich – euch – dich – uns

7d

2. mich beeilen, 3. mich ... umgezogen, 4. uns ... getroffen, 5. mich ... geärgert, 6. sich gelangweilt, 7. uns ... unterhalten, 8. dich ... ausgeruht

8a

2, 5, 6, 7, 9, 10

8b

Lösungsmuster:

Ich beschwere mich oft über das Essen. Ich ziehe mich gern schön an. Ich habe mich neben Mark gesetzt. Warum beeile ich mich so?

9a

1b, 2a, 3c

9b

1F, 2E, 3A, 4D, 5B, 6C

9c

2. ihre Kollegin krank ist. 3. sie keine Pause gemacht hat. 4. sie Lisa sehen wollen. 5. sie viel gearbeitet hat.

9d

1. oder, 2. weil, 3. aber, 4. weil, 5. oder, 6. oder, 7. und

10a

1. vermuten: Ich vermute, er ist krank. 2. denken: Ich denke, du hast keine Zeit. 3. glauben: Wir glauben, dass das stimmt. 4. vielleicht: Vielleicht ist er krank.

10b

2. Die Kinder können nicht draußen spielen, weil es regnet. 3. Die Frau kann nicht zahlen, weil sie kein Geld hat. 4. Die Freunde können nicht Fußball spielen, weil sie keinen Ball haben.

10c

Lösungsmuster:

1. Foto: Vielleicht haben Freunde gefeiert. Ein Glas war auf dem Tisch und ist auf den Boden gefallen.
2. Foto: Ich glaube, die Frau hat Geburtstag und das Mädchen schenkt ihr Blumen.
3. Foto: Ich vermute, das ist ein Fehler. Man kann nicht so viel telefonieren.

11a

- ◆ Ja, eigentlich schon.
- ◆ Dann koche ich etwas für uns.
- ◆ Schön. Ich kann dir helfen.
- ◆ Oh, ich glaube, wir haben ein Problem.
- ◆ Was ist los?
- ◆ Der Kühlschrank ist leer. Ich kann leider nichts kochen.
- ◆ Das ist schade. Was machen wir denn da?
- ◆ Keine Ahnung, das ist mir jetzt echt peinlich.
- ◆ Ich habe eine Idee. Wir rufen den Pizza-Service an.
- ◆ Super. Aber ich zahle!

12a

Also ich war am Wochenende in einem Dunkelrestaurant – das erste Mal! Am Anfang war ich etwas nervös, aber dann hat es Spaß gemacht. Aber irgendwie war vieles anders: Wir mussten schon am Eingang unser Essen auswählen – klar, drinnen sieht man ja nichts. Dann hat uns ein Kellner zum Tisch geführt. Jeder Tisch hat einen eigenen Kellner. Er hilft die ganze Zeit. Oft sind die Kellner blind. Wir haben dann Messer, Löffel und Gabel und die Gläser auf dem Tisch gesucht – und gefunden. Aber wie findet man das Essen auf dem Teller? Ganz einfach: Der Kellner erklärt alles wie auf einer Uhr, also zum Beispiel sind die Kartoffeln auf 12, also ganz oben auf dem Teller. Es war nicht leicht, aber lecker. Man weiß nicht genau, was man isst, und konzentriert sich auf den Geschmack. Sehr spannend! Wir haben natürlich viel über das Essen und die Situation geredet und gelacht.

12c

2. der Löffel, die Löffel, 3. das Glas, die Gläser, 4. der Teller, die Teller, 5. die Gabel, die Gabeln, 6. der Mund, die Münder, 7. der Finger, die Finger, 8. die Hand, die Hände, 9. der Kellner, die Kellner, 10. der Gast, die Gäste; *Lösungswort:* Restaurant

13a

Nicoletta: Riechen, Iwona: Schmecken, Pierre: Sehen

R2

A3, B4, C1, D2

Lernwortschatz

Lösungsmuster:

zum Kochen: das Sieb, die Pfanne, der Topf, das Messer, der Herd ...

zum Essen: der Löffel, das Messer, die Gabel, das Geschirr, das Glas, die Serviette, der Teller, die Tasse ...
etwas schmeckt: süß, salzig, sauer, scharf, lecker, fett, bitter ...

Kapitel 2: Nach der Schulzeit

1a

Schule: das Klassentreffen, das Lieblingsfach, die Note, ein Praktikum machen, der Lehrer, das Zeugnis, die Klasse

Ausbildung: die Note, der Lehrer, eine Ausbildung abschließen, das Zeugnis, die Klasse, eine Lehre machen, in die Berufsschule gehen

Studium: die Note, ein Praktikum machen, Grafik studieren, das Seminar, das Zeugnis, Elektrotechnik studieren, die Uni, die Professorin, die Vorlesung,

Beruf: der Lehrer, der Altenpfleger, der Hotelkaufmann, die Krankenschwester, die Professorin

1c

1F, 2A, 3G, 4B, 5E, 6D, 7C

2a

1. Was haben Sie nach der Schule gemacht?
2. Hat Ihnen das Spaß gemacht?
3. Was haben Sie dann gemacht?
4. Was machen Sie jetzt?
5. Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

2b

Lösungsmuster:

... sehr gut Französisch gelernt. Am Anfang hatte sie Probleme mit der Familie, dann war sie bei einer anderen Familie und es war sehr schön. Sie hat heute noch Kontakt zu der Familie. Danach hat sie Französisch und Italienisch studiert. Jetzt arbeitet sie als Lehrerin für Französisch und Italienisch und macht Übersetzungen. Sie möchte auch französische Literatur ins Deutsche übersetzen.

3a

- Carsten Spatz:** positiv: Spaß mit den Schulfreunden, Lehrer ärgern
negativ: lernen
- Sybillle Michel:** positiv: Lehrer in Kunst,
negativ: Englisch-Lehrerin, viele Tests, war bei Fehlern sofort sauer
- Kris Zoltau:** positiv: –
negativ: früh aufstehen, keine Zeit für Freunde
- Kati Grubens:** positiv: Kunstunterricht, gute Lehrer, Unterricht hat Spaß gemacht, viele Freunde, auch heute noch Kontakt
negativ: –
- Anna Keindl:** positiv: erst um 7:15 Uhr aufstehen,
negativ: viel lernen
- Maxi Greiber:** positiv: lustige Erinnerungen, super Feste
negativ: –
- Mehmet Özer:** positiv: viel Zeit (nachmittags und Ferien)
negativ: –

3b

- ☺ Freunde in der Schule, Pausen, Schulausflüge, Mathe, Biologieunterricht, Ferien
- ☹ Latein, Hausaufgaben, Essen in der Schulkantine

3c

1. war, 2. war, 3. hatten, 4. war, 5. war, 6. hatte, 7. hatte, 8. war, 9. waren, 10. war

4b und c

ich	musste konnte	-te
du		-test
er/es/sie	durfte	-te
wir	mussten	-ten
ihr	musstet	-tet
sie/Sie		-ten

4d

1. Müsst, dürfen, soll; 2. konntest, wollte;
3. konnte, musste

6a

- schp** wie in *Sport*: Beispiel, besprechen, Speisekarte, Verspätung
- sp** wie in *Transport*: Arbeitsplatz, ausprobieren
- scht** wie in *Stadt*: anstrengen, bestellen, Buchstabe, Stuhl
- st** wie in *erst*: August, fast, Filmfest, gestern, meistens

7a

2. liegt, 3. hängt, 4. steht, 5. steht, 6. stehen/liegen, 7. liegt, 8. hängt

8a

1. über dem Herd – neben das Bild – neben dem Bild
2. im Regal – in den Schrank – im Schrank
3. auf dem Kühlschrank – auf den Tisch – auf dem Tisch
4. neben dem Regal – an die Wand – an der Wand
5. über dem Herd – ins Regal – im Regal

8b

2. unter das Bett, 3. auf den (Schreib)Tisch, 4. neben das Bett, 5. ins Regal, 6. an die Wand, 7. an die Wand, 8. in den Schrank, 9. in den Schrank

8c

2. Sie arbeitet in einem Kleidergeschäft.
3. Mittags isst sie in dem/im Geschäft.
4. In der Pause geht sie in eine Bäckerei.
5. Abends kauft sie im Supermarkt ein.
6. Sie stellt ihr Fahrrad hinter das Haus.
7. Sie isst vor dem Fernseher.

9

Lösungsmuster:

Ich hänge die Schlüssel neben die Tür. Ich stelle die Schuhe ins Regal. Ich lege das Obst auf den Tisch. ...

10

2. in einem, 3. in die, 4. auf dem, 5. im, 6. ins, 7. auf den

12a

2. **studiert**, 3. **bekommen**, 4. **gegeben**, 5. **besucht**, 6. **gefunden**, 7. **gemacht**, 8. **sehen**

12b

1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch, 6. richtig, 7. falsch, 8. richtig, 9. falsch, 10. falsch

13a

1. habe, 2. viele, 3. hatte, 4. weil, 5. lernen, 6. Chemie, 7. musste, 8. konnte, 9. ausschlafen, 10. schon, 11. Um, 12. Schrecklich, 13. stressig, 14. Woche, 15. hatten

13b

1. In Deutschland und in Paris/Frankreich, 2. Die Schule war sehr streng, die Schüler mussten still sitzen und viele Hausaufgaben machen. 3. Vier Jahre lang, 4. Von 8 bis 16 Uhr, 5. Fast nur Französisch, 6. Sie haben im Sommer draußen Gitarre gespielt und gesungen, vor allem Hits. 7. In München

R1

Michael Halber

Lieblingsfach: Italienisch

nach der Schule: ist nach Italien gegangen

dann: hat eine Ausbildung zum Hotelmanager gemacht

jetzt: arbeitet im Hotel Rebstock in Würzburg

Nina Wenzel

Lieblingsfach: Kunst

nach der Schule: hat im Geschäft von den Eltern

angefangen, Ausbildung als Kauffrau

dann: hat an der Uni studiert, ist Lehrerin geworden

jetzt: Lehrerin an der Grundschule in Winterhausen

R2

1. Ich bin (nicht) gern in die Schule gegangen.
2. Ich musste (nicht) sehr früh aufstehen.
3. Ich hatte in Physik/Mathe/... Probleme.
4. Ich hatte wenig Zeit für mich/Sport/Musik/...

Lernwortschatz

Schule: ein Schüler / eine Schülerin

Uni: ein Student / eine Studentin

Kapitel 3: Medien im Alltag

1a

1. das Papier, 2. der Drucker, 3. der Computer, 4. der Bildschirm, 5. die Web-Cam, 6. die CD / die DVD / die CD-ROM, 7. das CD-/DVD-Laufwerk, 8. der Lautsprecher, 9. das Handy, 10. das/der Tablet, 11. die Tastatur, 12. die Maus

1b

Lösungsmuster:

Ich habe kein Tablet, aber einen Computer. Die Tastatur von meinem Computer ist schwarz und die Maus ist weiß. Der Bildschirm ist sehr groß und schwarz. Mein Drucker ist grau und ganz neu. Meine Lautsprecher sind alt, aber sehr gut.

1c

1. suchen, 2. downloaden, 3. speichern, 4. kopieren, 5. drucken, 6. senden, 7. surfen, 8. simsen, 9. aus-/anmachen

2b

1. das Handy, 2. Weil man mit dem Handy SMS schreiben kann. / Weil er eine SMS von Petra bekommen hat.

3a

d

3b

Lösungsmuster:

Er braucht noch kein Handy. / Handys sind nicht gut für Kinder. / Handys sind zu teuer. / ...

4a

1. älter, 2. billiger, 3. einfacher, 4. besser, 5. lustiger, 6. moderner, 7. neuer, 8. lieber, 9. praktischer, 10. schöner, 11. schneller, 12. teurer

4b

1. lieber, 2. praktischer, 3. schöner, 4. moderner, 5. lieber, 6. teurer, 7. billiger, 8. schneller, 9. besser

4c

1. Der Laptop ist teurer als der Computer. / Der Computer ist billiger als der Laptop. 2. Das Telefon ist älter als das Handy/Smartphone. / Das Handy/Smartphone ist moderner/neuer als das Telefon. 3. Das Buch ist schwerer als das E-Book. / Das E-Book ist leichter als das Buch. 4. Der Bildschirm (vom Computer) ist größer als das/der Tablet. / Das/der Tablet ist kleiner als der Bildschirm (vom Computer).

5a

Lösungsmuster:

1. Ich kaufe lieber im Kaufhaus ein als online.
2. Ich lese öfter Bücher als Zeitschriften.
3. Ich telefoniere lieber zu Hause als unterwegs.
4. Ich sehe einen Film seltener im Kino als zu Hause an.

5b

1. wie, 2. wie, 3. als

5c

1. als, 2. wie, 3. als, 4. wie

5d

Lösungsmuster:

2. Zu Hause telefoniere ich genauso lange wie im Büro. 3. Heute besuche ich meine Freunde nicht öfter als früher. 4. Früher bin ich lieber ins Kino gegangen als heute. 5. Früher habe ich nicht so viele Briefe geschrieben wie heute. 6. Heute kaufe ich nicht mehr so viele CDs wie früher.

6a

1. Herr Bolling, 2. Thomas Weiß, 3. Sandra Bauer, 4. Christiane Weber, 5. Frau Wersch

7a

Lara Klein: 2, 6

Ferdinand Köster: 3, 5, 7

Andreas Paulsen: 1, 8

Martha Fuchs: 4

7b

Lösungsmuster:

1. Lara Klein findet, dass man im Internet viele Informationen findet. 2. Ferdinand Köster meint, dass das Internet nützlich für die Arbeit ist. Er findet es gut, dass es schnell ist und man es auch unterwegs nutzen kann. 3. Andreas Paulsen ist froh, dass man Musik runterladen kann. Er sagt, dass man mit Freunden spielen kann. 4. Martha Fuchs findet, dass man auch ohne Internet leben kann und dass vieles im Internet uninteressant ist.

8a

Lösungsmuster:

2. Ich bin mir sicher, dass ich am Abend ohne Internet sein kann.
3. Meine Eltern glauben, dass Internet kostenlos ist.
4. Mein Freund hofft, dass man überall online sein kann.
5. Ich denke, dass das Einkaufen im Netz billiger ist.
6. Wir sind glücklich, dass wir noch andere Hobbys haben.
7. Ich meine, dass viele Menschen auch ohne Internet glücklich sind.

9a

gut – besser – am besten
schön – schöner – am schönsten
groß – größer – am größten
schlecht – schlechter – am schlechtesten
dunkel – dunkler – am dunkelsten
gern – lieber – am liebsten
teuer – teurer – am teuersten
viel – mehr – am meisten

9b

Lösungsmuster:

2. Welcher Film ist am lustigsten? 3. Welches Buch findest du / finden Sie am interessantesten?
4. Welches Schulfach ist/war am schwersten?
5. Welchen Sport findest du / finden Sie am spannendsten? 6. Welche Schauspielerin magst du / mögen Sie am liebsten?

9d

1. Dieser Mann war am schnellsten. 2. Dieses Handy war am teuersten. 3. Diese Hausaufgabe war am schwierigsten. 4. Dieses Buch war am spannendsten.

10a

1. Sportler, 2. Sängerin, 3. Komikerin, 4. Musiker, 5. Politikerin, 6. Fotograf

10b

Berufe: Komiker, Radiomoderator, Autor, Schauspieler, Regisseur, Produzent

10c

1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. falsch

11a

Filmtyp: Komödie, Romanze, Actionfilm, Fantasy-Film ...
Wie sind Filme?: lustig, interessant, empfehlenswert, realistisch, traurig ...

Berufe: der Produzent, der Schauspieler, die Komikerin ...

Was braucht man: DVD, Filmstudio ...

11b

Peter: der Actionfilm, Nadja: die Romanze, Aila: der Thriller

12a

Film 2: 😊, Film 3: 😊, Film 4: 😞

12b

Lösungsmuster:

Film 1: alles gut (Schauspieler, Bilder, Musik)

Film 2: langweilig, ohne Überraschung

Film 3: guter Film, interessante Geschichte

Film 4: nicht spannend, unlogisch

R2

1. 😊, 2. 😞, 3. 😊

Lernwortschatz

Der Lautsprecher, die Web-Cam, die CD/DVD/CD-ROM / das CD-/DVD-Laufwerk, die Maus, die Tastatur, der Bildschirm

einen Computer: anmachen, kaufen, haben, ausmachen ...

ein Dokument: speichern, drucken, senden, downloaden/runterladen, mailen, kopieren, ...

einen Film: ansehen, kaufen, downloaden/runterladen, recherchieren, anklicken

Plattform 1

2

Uhrzeiten: 2, Wochentage: 5, Treffpunkte: 3, Preise: 4, Dinge zum Mitbringen: 1

3

1. Salat, 2. 14 Uhr, 3. Kino, 4. 190 Euro, 5. Freitag

5

E-Book, lesen ...

6

1b, 2a, 3c, 4c, 5b

Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

1a

Jasper: Mein Schulabschluss, Otto: Hartes Training lohnt sich doch ;-), Belle: Hochzeit im Sommer, Moni: Tim ist da!, Xana: Endlich mobil!, Tanne: Hannas erster Schultag, SaBi: Firmenjubiläum

1b

1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. falsch, 6. richtig, 7. richtig

2a

einladen, feiern, lachen, schenken, singen, tanzen, trinken

3a

Liebe Sonja, herzlichen Dank ... alles Gute ... eine schöne Feier. ...

Liebe Julia, lieber Thorsten, wir gratulieren ... Hochzeit! Für die Zukunft ...

3b

Momo: kann erst um 9 Uhr kommen, Anja: möchte Patrick mitbringen, Emma: kann nicht kommen, Tom: muss um 10 Uhr wieder gehen

4a

positiv: sich freuen, etwas schön finden, glücklich sein, etwas aufregend finden, etwas wunderbar finden

negativ: Angst haben, nervös sein, traurig sein, sich ärgern, etwas schade finden, auf jemanden böse sein, unglücklich sein

1 nervös, 2. glücklich, 3. traurig/unglücklich, 4. habe Angst

4b

1B, 2E, 3A, 4D, 5C

4d

2. Ich freue mich, wenn eine Freundin mitkommt.
3. Wenn der Film schlecht ist, ärgere ich mich. 4. Ich gehe nach dem Film ins Café, wenn ich nicht zu müde bin. 5. Wenn es nicht regnet, fahre ich mit dem Rad nach Hause.

4e

2. Ja, wenn ich zu Hause bin.
3. Ja, wenn ich nicht arbeiten muss.
4. Ja, wenn ich das Auto von Tom haben kann.

5a

1. dass, 2. weil, 3. Wenn, 4. weil, 5. dass, 6. wenn

6a

Lösungsmuster:

2. Mir gefällt die Kieler Woche besser, weil ich bei der Segelregatta zusehen möchte. 3. Ich fahre lieber zur Kieler Woche, weil ich die Stadt ansehen möchte. 4. Die Kieler Woche ist für mich interessanter, weil ich im Hafen Partys feiern kann. 5. Ich wähle die Kieler Woche, weil ich gern Spezialitäten probiere.

1. Ich finde das Rock-Festival besser, weil ich die Atmosphäre von Festivals mag. 2. Mir gefällt das Festival besser, weil ich gern mit Musikfans feiere. 3. Ich fahre lieber zum Rock-Festival, weil ich verschiedene Bands hören kann. 4. Das Rock-Festival ist für mich interessanter, weil ich gern neue Bands höre. 5. Ich wähle das Festival, weil ich gern Rock-Konzerte mag.

6b

2. Ich möchte einmal mit dem alten Schiff fahren. 3. 2000 Segelschiffe haben in dem großen Hafen Platz. 4. Machst du auch eine Rundfahrt durch den großen Hafen? 5. Auf den tollen Partys feiern Gäste und Sportler. 6. Die Gäste besuchen gern die tollen Partys. 7. Sportler aus der ganzen Welt kommen zur Kieler Woche. 8. Vom Kieler Hafen fahren Schiffe in die ganze Welt.

	mask.	neutr.	fem.	Pl.
Nom.	große	alte	ganze	tollen
Akk.	großen	alte	ganze	tollen
Dat.	großen	alten	ganzen	tollen

6c

1. schöne, internationalen; 2. alte, 3. bekannte, 4. interessanten, 5. gemütlichen, hungrigen; 6. großen, 7. kleinen

7

Lösungsmuster:

2. leckeren, 3. bekannten, 4. interessanten, 6. schrecklich, 7. blöden, 8. schlechte

8a

1b, 2c, 3c

8b

2. nach, 3. Reise, 4. Geld, 5. gewonnen, 6. Glück, 7. gekauft, 8. wann, 9. Termine, 10. bleiben, 11. Sonntag, 12. freue

9a

1. fröhlich, 2. ärgerlich, 3. traurig, 4. gestresst

9b

fröhlich 4, traurig 3, ärgerlich 1, gestresst 2

11

2A, 3E, 4G, 5B, 6F, 7C

12a

2. wichtig, 3. stimmt, 4. überrascht, 5. sagen, 6. verstehen

R1

1.

Wann: Samstag und Sonntag von 12–22 Uhr
Was gibt es: Musik, Tanz, Theater, gutes Essen
Straßenbahn: Nummer 16

2.

Wer spielt: La Brass Banda, Gentleman
Kartenpreis: 34 Euro
Beginn: 20 Uhr

Lernwortschatz

positive Gefühle: das Glück, die Liebe, die Freude, aufregend ...

negative Gefühle: die Angst, gestresst, peinlich, ärgerlich, traurig ...

Kapitel 5: Was machen Sie beruflich?

1a

Gespräch 1: Anwalt, Gespräch 2: Grafiker

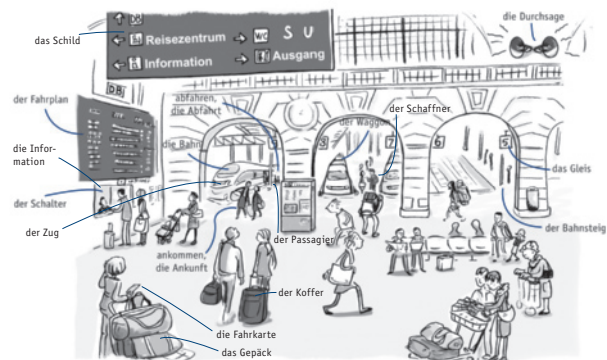
1b

1D, 2E, 3 keine Anzeige, 4A, 5C

2

2. Bäcker – backen, 3. Friseur – Haare schneiden, 4. Arzt – Verband machen, 5. Tischler – mit Holz arbeiten, 6. Anwalt – mit Kunden sprechen, 7. Architekt – bauen, 8. Lehrerin – unterrichten, 9. Kellner – bedienen, 10. Grafiker – zeichnen, 11. Journalist – schreiben

3a



3b

Lösungsmuster:

Am Gleis 9 kommen Passagiere an. Eine Frau mit Tasche wartet am Schalter hinter dem Mann. Die Frau links hat viel Gepäck. Zwei Personen kommen von Gleis 9. Auf Gleis 8 fährt ein Zug ab. Auf Gleis 5 steht kein Zug. Vier Personen sitzen und warten. Der Schaffner spricht mit einer Frau. Zwei Passagiere unterhalten sich.

3c

Lösungsmuster:

Hallo Mario,
schön, dass du am Wochenende kommst. Am besten fährst du vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn bis zum Marktplatz. Dort nimmst du den Bus 53 und steigst an der Haltestelle „Goethestraße“ aus. Dort hole ich dich ab.

Bis Samstag, viele Grüße

Maria

4a

1. nach Cuxhaven (und zurück nach Berlin), 2. um 15.22 Uhr, 3. um 20.50 Uhr, 4. Wagen 4, Platz 61 und 62, 5. Ja. Um 16.51 Uhr in Hamburg. (Der Zug nach Cuxhaven fährt um 19.07 Uhr.)

4b

2F, 3F, 4F, 5B, 6F, 7B, 8F, 9F, 10B, 11F, 12B, 13B

Zusammen gehören: 2+12, 1+9, 5+3, 4+7, 6+10, 13+11

5a

einen Markt besucht, ein Restaurant besucht, eine Stadtrundfahrt gemacht

5b

Nominativ: ein guter Grund, dein letztes Wochenende, eine große Rundfahrt, alte Sachen

Akkusativ: einen tollen Markt, ein lustiges Souvenir, alte Sachen

Dativ: einem kleinen Hotel, einer alten Brücke, bekannten Museen

5c

Lösungsmuster:

Eine junge Frau kommt aus einer kleinen Stadt.
Mein lustiger Mann besucht kein langweiliges Museum.
Ein hübsches Mädchen macht Urlaub in einem modernen Hotel.
Mein alter Lehrer zieht um in eine teure Wohnung.
Eine kluge Kellnerin fährt in ein interessantes Land.
Mein kluges Kind besucht einen schönen Strand.

5d

1. gute, 2. schönen, 3. kleinen, 4. ruhigen, 5. neue,
6. wichtige, 7. lange, 8. alte, 9. lustigen, 10. tollen,
11. kleine

7a

2D, 3A, 4G, 5B, 6E, 7C

7b

	Arbeitszeit	Ausbildung	Berufswechsel	was gefällt
Lingen	x		x	x
Graf			x	
Prokopic		x		x
Richter	x			x

7c

2. mit dem, 3. ohne den/einen, 4. mit den, 5. ohne die

7d

1. seit, 2. von, 3. bei, 4. zu, 5. aus, 6. mit, 7. nach,
8. für, 9. ohne

7e

Lösungsmuster:

1. meinen Freunden, 2. meine Kamera, 3. einer Kollegin,
4. Computer / mit meinen Freunden skypen. 5. CDs und Filmen

8a

Das Wetter ist schön. Das Wetter wird schlecht. Das Wetter ist schlecht.
Im Jahr 2000: Linda und Ali waren Schüler. Sie waren an der Uni und wollten Architekten werden. Seit 2012 sind sie Architekten und arbeiten zusammen.

8b

1. wirst, 2. werden, 3. wird, 4. bist ... geworden,
5. wurden, 6. wurde

9a

2. Nach dem Abitur ... 3. Nach dem Studium ...
4. An ihrem 31. Geburtstag ... 5. Später ist sie ...
6. Wenn Claudia Ferrer ... 7. Und ihr Cello? ...

9b

2. musste, 3. hatte, 4. war, 5. wurde, 6. musste,
7. war, 8. wurde, 9. wollte, 10. war

9c

Postangestellte: etwas erklären, mit den Kunden reden, nicht anstrengend, nicht gefährlich, feste Arbeitszeiten haben, wenig Abwechslung haben, (nicht) interessant
Bauarbeiter: bei jedem Wetter draußen sein, anstrengend, gefährlich, (keine) festen Arbeitszeiten haben, wenig Abwechslung haben, (nicht) interessant
Krankenschwester: etwas erklären, anstrengend, in der Nacht arbeiten, (keine) festen Arbeitszeiten haben, viel Abwechslung haben, interessant

10a

1. Frau Lingen muss den Kunden bei einem Termin etwas erklären.
2. Herr Dahlen fährt mit seinem neuen Auto in diesem Jahr nach Husum.
3. Frau Klemm liebt den warmen Sommer, in den kalten Wintermonaten lebt sie im Süden.
4. Selim fährt mit seinem Freund Achim zu seinem Onkel Hassan nach Aachen.

11

Vor dem Telefonieren: Sammeln Sie wichtige Ausdrücke und schreiben Sie diese/sie auf. Notieren Sie Ihre Fragen oder Ihr Problem. Legen Sie Papier und Stift bereit.

Beim Telefonieren: Fragen Sie nach, wenn etwas unklar ist. Lächeln Sie. Notieren Sie die Namen von Personen. Bleiben Sie freundlich.

12

2A, 3B, 4E, 5D; 1C, 2A, 3B, 4D

R1

Mit wem möchte Herr Jeschke sprechen?
Herr Mendes / mit Herrn Mendes.
Wann kann man diese Person erreichen?
Morgen ab 9 Uhr.
Wie ist die Durchwahl? 509

Lernwortschatz

Lösungsmuster:

Werkstatt: Mechaniker, Tischler
Büro: Kaufmann/Kauffrau, Grafiker/Grafikerin
Krankenhaus: Arzt/Ärztin, Krankenpfleger/Krankenschwester

Kapitel 6: Ganz schön mobil

1

A6, B3, C1, D4, E5, F2

2

1b, 2c

3a

Person 1:

Vorteile: praktisch, kein Stau

Nachteile: teuer, oft kein Sitzplatz

Person 2:

Verkehrsmittel: Fahrrad

Vorteile: schnell, kostet nichts

Nachteile: nicht schön bei Regen und Schnee,
gefährlich

Person 3:

Verkehrsmittel: Auto

Vorteile: praktisch, warm, kann Radio hören und
fahren, wann sie will

Nachteile: Stau, rote Ampeln

3b

2E, 3F, 4B, 5C, 6A

4a

Lösungsmuster:

Bild 1: Wo fährt der Zug ab?

Bild 2: Wo kann ich ein Eis kaufen?

Wie lange müssen wir noch warten?

Bild 3: Wann fährt der nächste Zug nach Köln?

Wie lange dauert die Fahrt?

4b

Lösungsmuster:

Die Frau fragt, wo der Zug abfährt. Das Kind fragt, wo
es ein Eis kaufen kann. Das Kind möchte wissen, wie
lange sie noch warten müssen. Der Mann möchte wis-
sen, wann der nächste Zug nach Köln fährt. Der Mann
fragt, wie lange die Fahrt dauert.

6a

3 – 1 – 4 – 2

6b

1. Ich bin gespannt, ob wir rechtzeitig ankommen.
2. Ich frage mich, ob das da eine Radarkamera war.
3. Weißt du, ob es hier in der Nähe eine Tankstelle gibt?
4. Weißt du, ob das der richtige Weg ist?

7a

1. ..., wann du kommst. 2. ..., ob du mit dem Auto
fährst. 3. ..., ob du eine warme Jacke eingepackt hast.
4. ..., was du essen möchtest. 5. ..., ob du das ganze
Wochenende bleibst.

7b

1. ob, 2. ob, 3. wo, 4. wie viel, 5. ob, 6. wo

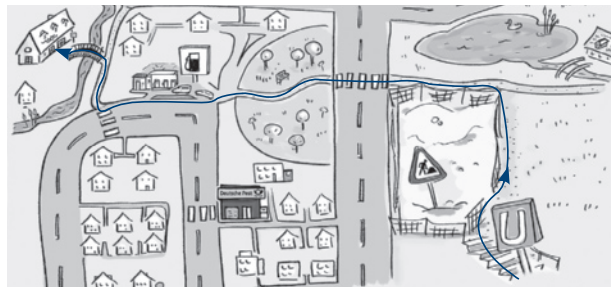
7c

Auto: das Kfz, die Garage, der Pkw, der Wagen, die
Versicherung, das Kennzeichen, rückwärts fahren,
bremsen, die Reparatur, reparieren, der Motor, tanken
Flugzeug: der Abflug, abfliegen, bremsen, die Repara-
tur, reparieren, landen, der Motor, tanken
Zug: der Wagen, bremsen, die Reparatur, reparieren,
der Motor

7d

1. Motor, Reparatur, repariert; 2. landen, 3. Versiche-
rung, 4. rückwärts fahren, 5. bremsen

8a



8b

Gehen Sie von der U-Bahn bis zur Baustelle. Gehen Sie
rechts an der Baustelle vorbei bis zum Weg. Gehen sie
dann links den Weg entlang zur Straße. Gehen Sie über
die Straße und durch den Park. Nach dem Park gehen
sie links und dann die nächste Straße wieder links. Da
ist die Post.

8c

Die Katze geht am Fenster entlang, dann spaziert sie
am Kühlschrank vorbei. Sie geht um den Kühlschrank
herum und setzt sich gegenüber vom Kühlschrank. Am
Schluss springt sie auf den Kühlschrank.

9c

Lösungsmuster:

... habe ich sofort ein Auto gekauft. Am Fahrkarten-
schalter habe ich eine Zugfahrkarte gekauft. Die Ra-
darkamera hat drei Personenkraftwagen fotografiert.

10a

1D, 2E, 3A, 4F, 5C

10b

positiv: Ich finde das gut, weil ...; ... ist sehr interessant.; ... spricht dafür; Ich bin der Meinung, dass ... wichtig ist.; Ich denke, das ist richtig.; Ich meine, dass ... sehr wichtig ist.
negativ: Dagegen spricht, dass ...; Für mich ist das nicht so wichtig, weil ...; Ich bin dagegen, weil ...; Ich finde ... nicht so gut.; Ich finde, dass ... unwichtig ist.; Ich glaube, ... funktioniert nicht.

11a

1. Er fährt jeden Tag 130 km hin und zurück, also insgesamt 260 km jeden Tag. 2. Er braucht fast zwei Stunden für eine Strecke/Fahrt. 3. Er und seine Familie möchten in Frankfurt wohnen bleiben / möchten nicht umziehen. 4. Er muss immer pünktlich gehen. Im Winter haben die Züge oft Verspätung / sind die Züge unpünktlich. Er kommt oft zu spät zur Arbeit. 5. Er kann im Zug Bücher lesen oder arbeiten.

12a

1. der Bus, 2. die Straßenbahn, 3. die U-Bahn, 4. das Fahrrad, 5. das Auto, 6. das Flugzeug

13b

1b, 2c, 3b, 4b

14

1. Werkzeug, 2. Mütze, 3. Kleidung, 4. Schlafsack, 5. Zelt, 6. Pass, 7. Landkarte, 8. Messer, 9. Isomatte,
Lösungswort: Reisepass

R1

Lösungsmuster:

1. Entschuldigung, wissen Sie, wo ich eine Fahrkarte kaufen kann?
2. Können Sie mir sagen, wo der Zug nach Berlin abfährt?
3. Ich möchte gern wissen, wie viel eine Fahrkarte nach Berlin kostet.

Lernwortschatz

Lösungsmuster:

den Bus nehmen, mit dem Zug fahren, zu Fuß gehen, im Stau stehen, einen Parkplatz suchen

Plattform 2

2a

Antwort c

2b

a: Im Süden ist es das ganze Wochenende kühl und bewölkt.

b: Im Osten regnet es am Samstag noch, ...

3

1a, 2b, 3a, 4a, 5b

5

Persönliche Angaben: Geburtstag 23.08.1974, verheiratet, Nationalität: amerikanisch, Ingenieur
Kontaktinformationen: Fuggerstraße 21, 86150 Augsburg

Zeitangaben: wohnt seit drei Jahren in Deutschland, braucht eine Bahncard ab dem 01. Januar für ein Jahr
passende Informationen: Bahncard 50, zahlt selbst, Konto bei der Deutschen Bank, BLZ 70070024, Kontonummer: 443378

6

1. 11.03.1990, 2. 16121, 3. Physik, 4. Einzelzimmer, 5. (ab) September

7b

2. falsch

8

1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig